

Die LVIII. Frage.

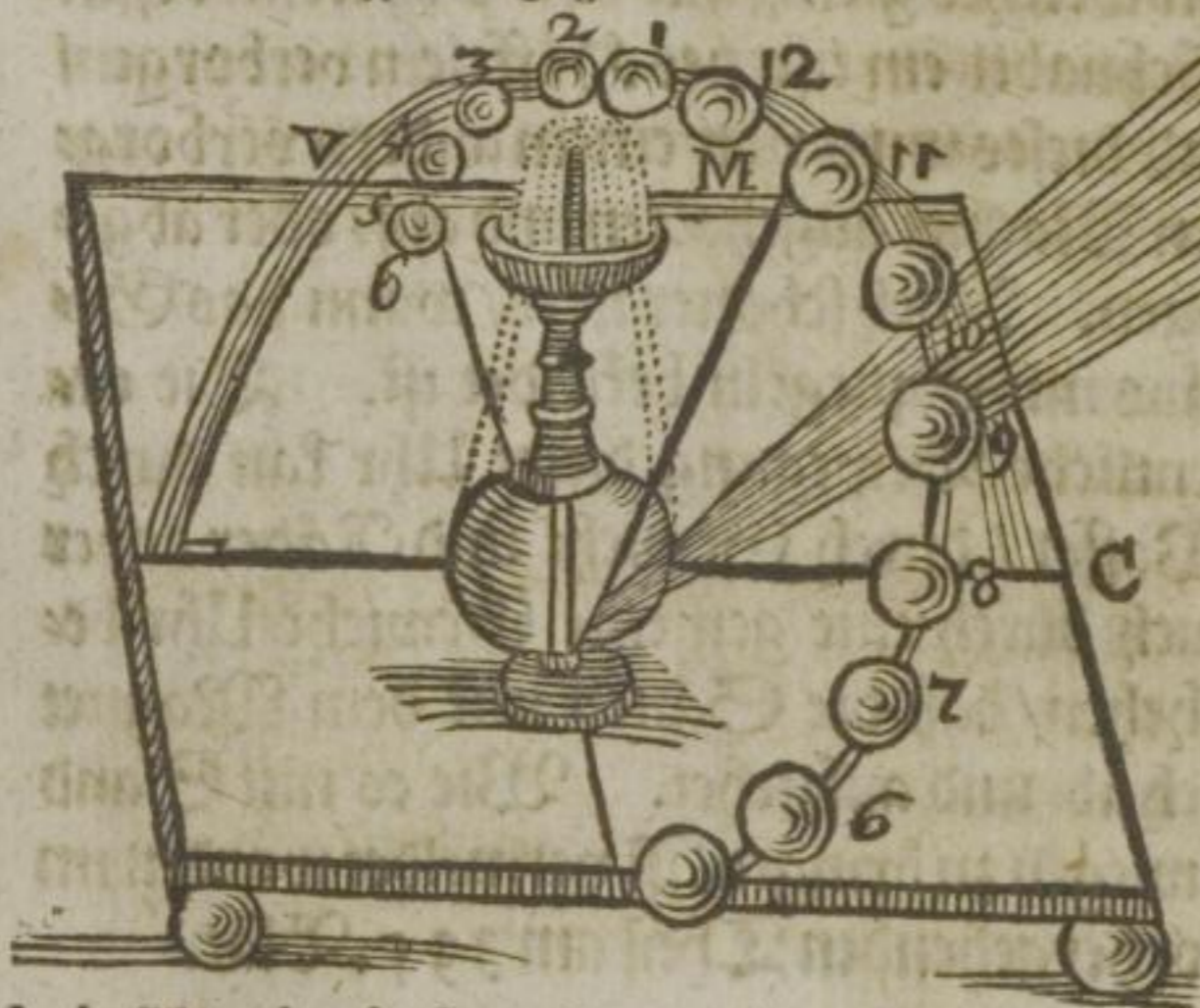
Wie eine Uhr zu machen / die zu jeder Stund ein
Feuer anzünde / und wieder auslesche?

Dieses auszurichten / richtet man erstlich den Horizontal-Circkel
CMB, gestellet auf seinen Fuß CUBD. Von der Linie DA machet
man noch einen andern halben Circkel DMA, daß man ihn erhöhen und er-
niedrigen kan. MC ist die Mittaglinie / DMA ist die gleichnächttige Linie
oder der Aequator, an welchem 12. Crystallene Kugel gerichtet nach der
Ordnung der 12. Stunden / daß die Mittelpunctlein derselben auf die
Stundzahlen genau treffen. Ist dieses beschehen / so muß man besagten Cir-
ckel nach der Polus-Höhe aufrichten.

Zu welcher Zeit nun das Liecht anbrennen soll / von derselben Kugel mag
man einen Schwefelfaden von der Kugel an die Kerze ziehen / und die ganze
Kunst verdecken und verbergen / wie man kan. So viel von dem Brennen.

Wann man nun einen Brunnen haben will / der das Feuer oder die
Flamme wieder ausleschet / so mag man ein rundes Glas X in die Mitten
setzen / und es mit Wasser füllen / so wird solches die Hitze in die Höhe treis-
ben / und oben durch einen abgebildten Brunnen zwischen AM so viel höher /
so viel subtiler es vermachtet / aussprühen / und kan nur durch ein kleines Löch-
lein eine Oeffnung haben.

Solcher Gestalt kan man auch
einen Brunnen machen / welcher
alle Stunden Wasser sprühet /
wann nemlich der Gläser so viel
als der Stunden sind / geordnet
werden. Es ist aber dieses und
dergleichen in Italia / da die ☉
so viel stärker scheint / thunli-
cher als bey uns / und trifft der
Schluß nicht ein: wir können es
nicht zuwegen bringen / darum
ist es unmöglich. Es ermangelt
selten an der Kunst / mehrmals
aber an dem Künstler. Besiehe
Die



Ath, Kirch. de luc. & umbr. f. 886.